

Nörveracht im Deutschen Reiche gebe, welche die Ausweichungen missbillige als nicht nur nicht zweckmäßig, sondern auch als fast nichtlich. (Beifall links, lachen rechts.) — Abg. Fürst Bismarck bei seiner Partei: Ich lasse es dahingestellt sein, ob die Ausweichungen zur Kompetenz des Reichstages gehören, aber die anderen Fragen — Erziehungs- und Schulfragen — gehören ebenfalls nicht zur Kompetenz des Reichstages, sondern zu der der einzelnen Landtage. Bei den Überpräsidenten v. Kölle leuchtet, wird sagen: er ist ein liebenswürdiger und humoristischer Mann. (Ruf links: Hanno!) Auch ein erfahrener, verschlüsselter und wenig eindrücklicher Name wie der Herr Reichskanzler lasse diese Wahrnehmungen zu, sie würden doch also ihre Motive gehabt haben; und diese Motive seien die Notwendigkeit der Abwesenheit. Redner weiß darauf hin, dass nur Vertreter der internationalen Sozialdemokratie ihre Unterordnung zu der Interpellation hergegeben haben, spricht keine Genehmigung über die objective Behandlung der Sache in diesem Hause aus, sowie darüber, dass Redner aller Parteien, mit Ausnahme der Sozialdemokraten, ihre nationale Meinung bewahren haben und schließen mit den Worten: "Lassen Sie den nationalen Gedanken leuchten vor Europa!" (Lebhafte Beifall.) — Abg. Graf von Lösow (Centr.) will entschieden für die Ausweichungen ein. Gegenüber der Abstimmung wurde lustlich vorgegangen werden ohne Rücksicht auf theoretische Erörterungen. Das Reich darf seinen Zoll breit verstreuen. (Ruf links: Das will Niemand!) Er glaubt doch, dass es wenigstens einige Männer in diesem Hause geben, die darüber endens dächten. (Ruf: Groß-Britannien erklärt diese Ausweichung für ungültig. Hätte der Redner bestimmte Personen genannt, so würde er ihn zur Ordnung rufen.) — Abg. Lieber (Centr.) erklärt für seine Partei: Gegen das Ausland und wie alle einig, alle schwärzschwarz. Die Danziger und Beratung für den ersten Reichstanzlern können auch nach seinem Ende nur noch stehen, wenn man hente von seinem Sohne geboren habe, was Fürst Bismarck 1879 beschäftigt habe, nämlich eine noch engere organische Verbindung mit Österreich-Ungarn, also nicht eins ein Bündnis einzugehen; dies sei ihm allerdings nicht gelungen. Redner wendet sich schließlich gegen die schleswigschen Machthaber. Wenn dieselben etwa gar auf eine Verdeckung Nord-Schleswigs abzielen, so habe man doppelt und dreifach Grund, die Waffengang zu befürchten. — Abg. Liebermann v. Sonnenberg (Rech.) erklärt die Maßnahmen des Überpräsidenten v. Kölle für durchaus berechtigt und korret. Wozu solle der ganze Beiklang dienen, was sollte das Geheiße? — Die Beratung der Interpellation wird geschlossen. — Montag: Wahlvorschriften, Novelle zum Justizgebot. Statut der Justizverwaltung.

Berlin. Das Abgeordnetenhaus erledigte heute die Beratung des Staats des Innern und nahm ferner den Statut der Central-Gewerkschaftsstaat an. Simonisch Redner, mit Ausnahme der Gewerkschaften, äußerte sich sehr anerkannt über die Wissensamkeit des Instituts. Abg. Reichenb. v. Hesse, der an der Spitze der Soz. steht, legte dar, dass die Gewerkschaftschaft bei der Soz. sowohl wie bei den Gewerkschaften durchaus gern seien. In den distinktivsten Beispielen sei noch kein Pfennig verloren gegangen. (Montag: Justizgebot.)

Berlin. Die Reichstagskommission zur Beratung der Bankgeknobbeln lehnte heute noch lange Debatté den Antrag Kampf auf Erhöhung des Grundkapitals der Bank um 80 Millionen Mark (auf 200 Millionen Mark) mit 18 gegen 8 Stimmen ab und nahm den Vorschlag der Regierung, Erhöhung um 30 Millionen Mark, also auf 180 Millionen Mark, an. Abg. Kampf beantragt nunmehr Erhöhung des Kreditlimits auf + des Gewinnkapitals. Reichstagspräsident Koch sprach sich gegen eine solche Erhöhung aus, ebenso gegen die vom Abg. Kampf gewünschte Erweiterung des Lombardobefehls der Reichsbank.

Berlin. Heute Mitternacht an der bayerischen Universität die Promotion des ersten weiblichen Doktors, Friederike Elsa Reimann, einer Tochter eines Berliner durch den Dekan der philologischen Fakultät statt. Zum ersten Male trat in der Aula der bayerischen Universität eine Dame als Opponentin auf, Professor Dr. phil. Hildegard Siegler. — Vor dem Gewerbeprüfung kamen heute die Klagen von 45 Schern gegen den Verleger des "Sachsenzeigers", Scherl, zur Beratung. Von den ursprünglich flaggenden Schern sind etwa 20 betroffen; die übrigen klagen, weil sie ohne Rücksicht entlassen seien, während den Vertretern des Verlagten behauptet, die Seher hätten ihre Arbeit selbst überdelegt. Samtliche Kläger wurden schließlich lebensfähig mit ihren Ansprüchen abgewiesen, da ihnen der Nachweis, dass sie entlassen worden seien, nicht gelang. Die Kläger wollen sich gegen das Urteil bei Beurtheilung einsetzen.

Berlin. Die "Nordd. Allg. Blg." schreibt: "In einem bayerischen Blatte ist gefragt worden, was man von dem Kaiserblatt der leitenden Staatsmänner halten sollte, weil diese im vorigen Herbst die Reisepläne des Kaisers infolge der damals in Alexandrien entdeckten Anzeichen einer anarchistischen Verschwörung geändert hätten. Dem gegenüber stand dann erneut dar, dass der Bericht auf den Besuch Empedios bereits am 8. Oktober v. d. A. durch eine Berliner Meldung des Wolff'schen Bureaus der Presse mitgetheilt worden ist, und zwar unter ausdrücklichem Hinweis darauf, dass diese Abänderung des Reiseplans durch Gründe der inneren Politik veranlasst war. Von einem verbrecherischen Anschlag gegen die Kaiserlichen Majestäten war vor der Aufstellung der Bomben in Alexandria, die erst am 13. Oktober erfolgte, an amtlicher deutscher Stelle nichts bekannt. — Beim Reichstanzlern füllten Hohenlohe findet am Montag der erste große parlamentarische Abend dieser Session statt. — Die Übergabeung der Wehrbau-Beratung von Arbeits- auf das Landwirtschafts-Ministerium soll nunmehr vom Kaiser genehmigt sein und am 1. April erfolgen.

Berlin. Die von einem Theile der Presse gebrachte Mittheilung, dass der Staatssekretär des Neuzuges den preußischen Minister für die Landwirtschaft veranlaßt habe, aus dem neuangestellten Berichte über seine Reichstagsrede vom 10. Januar verschiedene Stellen zu streichen, ist, wie die "Nordd. Allg. Blg." mittheilt, unbegründet.

Bertha. Um 10 Uhr fanden sich bereits einige Deputierte und Senatoren hier ein. Loubet, welcher sehr umringt war, sagte zu seinen Freunden: "Wenn Ihr mich liebt habt, so müsstet nicht, dass ich gewählt werde!" In der Umgebung des Schlosses herrschte vollkommenste Ruhe.

Bertha. Nachm. 1 Uhr 30 Min. Die Nationalversammlung wird um 1 Uhr öffnet. Loubet wird bei seinem Erscheinen auf dem Präsidentensthron von 500—600 Senatoren und Deputirten mit stürmischen, fast eine Viertelstunde andauernden Rufen "Hoch die Republik!" begrüßt. Die Rechte rufen: "Dreyfus!" Es herrschte lebhafte Bewegung. Die Abstimmung auf der Tribüne beginnt. — Weiter wird gemeldet: Schon von Mittag an begann es in der Umgebung des Schlosses lebendig zu werden. Zahlreiches Publikum hatte sich eingependelt, um die Ankunft der Mitglieder des Parlaments zu erwarten. Der Auftritt zu dem kleinen Parc war für das Publikum verboten.

Bertha. Nationalversammlung. Um 1 Uhr erläutert Loubet die Sitzung unter Beisein der Unten für einiges. Nachdem Loubet die Stimmabstimmung ausgelöst hat, beginnt die Abstimmung und zwar bei dem Buchstaben D. Als Erster gibt der Deputirte Damant eine Stimme ab. Der Deputirte will, als er seinen Stimmzettel abgibt, von der Tribüne aus sprechen, was ihn von Loubet unter dem Widerdruck der Rechten und dem Beifall der Linken unterdrückt wird. Als Deputirte darauf bestellt, sprechen zu wollen und den Soldaten, die ihn daran hindern wollen, Widerstand leisten, würzen einige Sozialisten auf ihn, um ihn von der Tribüne zu vertreiben, die Deputirte nun endlich verlässt. Auch Damant will sprechen, wird aber ebenfalls davon behindert. Von den Journalistentribünen ruft in diesem Augenblick der Anarchist Sébastien Faure: "Meder mit den Jeminen!" Der Redakteur Papillon von der " Libre Parole" rief dagegen: "Meder mit den Juden!", worauf Sébastien Faure und der Redakteur Papillon handgemeine werden und von der Journalistentribüne entfernt werden. Bande d'Assas ruft, als er am Sprechen verhindert ist: "Hoch der König!" und "Hoch das Herz!" Während der Abstimmung verlassen Senator und Deputirte den Sitzungssaal, um in den Galerien, wo bald ein wahres Gedränge besteht, sich mit Freunden zu unterhalten. Die für das Publikum bestimmten Tribünen sind dicht besetzt; in der Diplomatenloge befindet man den italienischen Botschafter. Méline geht durch die Galerien, hält in orientierter Weise einen auf Loubet lautenden Stimmzettel in der Hand und sagt laut: "Ich stimme für Loubet!" In den Wandgängen herrscht große Bewegung. Verhaftete Divisionen finden zwischen den Nationalisten statt, die Loubet heftig angreifen. Im Sitzungssaal wird indeeden die Abstimmung fortgesetzt. Die Abstimmung Mazeau's und Méline's, die einer nach dem anderen abstimmen, wird von dem Centrum mit Beifall begrüßt, während die übrigen Voten lärmten. Um 3 Uhr wird die Abstimmung geschlossen und die Sitzung verlogt. Nach Wieder-

aufnahme der Sitzung verkündet Senator Frank-Chauhan, das Loubet gewählt sei. Dieser nimmt die Wahl an. Bravo beim Centrum und der Linken, Vom auf der Rechten. Auf der Linken Ruf: "Es lebe die Republik!" Die Sitzung wird aufgehoben. — Nach genauer Feststellung erhält Méline 279 Stimmen.

Bertha. Loubet wurde mit 483 Stimmen zum Präsidenten gewählt. Méline erhält 270 Stimmen.

Bertha. Die Königin unterzeichnete heute den Erlass über die Begnadigung und die Heimzuführung von 300 Philippinern, die in den spanischen Presbos und auf den Marianen-Inseln gefangen gehalten werden. — Gemäß Auflistung des Amtsblattes betrugen die Kriegstosten vom 1. Juli bis 31. Dezember 1898 rund 400,5 Millionen Pesetas.

Kristiania. Der frühere Professor der Mathematik an der Universität Leipzig Sophus Lie ist heute gestorben.

Die heutige Berliner Börse verlor in leichter Haltung. Anregend wirkten namentlich günstige Tendenzberichte aus Paris, aus denen man schließen will, dass die Präsidentenwahl dort ohne weitere Zwischenfälle erfolgen werde. Weitere stimulierten größere Börsentage, namentlich waren Bunt- und Montanaktien beliebt. Der heutige veröffentlichte Reichsbauaufwand trug ebenfalls zur Befürchtung bei, nach ihm hat sich der Status der Bauten wesentlich geändert, die steuerfreie Bautenverein beträgt jetzt rund 176 Millionen Mark. In der 2. Stunde trat bei stillen Geschäft eine leichte Abschwächung ein, doch sind die Kursschwankungen nur unbedeutend. Von Banknoten Deutsche Bank und Kreidelschein erholten sich sehr. Montanaktien waren Dortmund-Gronauer, ferner amerikanische und schweizerische Bahnen höher. Montanaktien recht fest, namentlich Koblenzwerthe. Konkurrenz erhält 5 Prozent an. Hüttenwerthe waren eher etwas unverändert. Der heutige veröffentlichte Semestralausweis der Bautenverein erfüllte nicht die Hoffnungen, die man über ihn gehabt hatte. Renten fielen, aber trotzdem Attiliana höher, britische Bonds gut bekannt. Privatdistont 3% Prozent. — Am Spiritus-Markt schiede heute keine Kaufmacht aus. Der musste um 20 Pf. nachgeben, es wurde bezahlt 35,90. Der nicht gehandelt. Der Getreide-Bereich hatte matte Haltung. Die Nachfrage war unbedeutend, dagegen drohte ausländisches Angebot, insbesondere von Russland mit größeren Preisen am Markt genommen zu werden. Weizen gab etwa 1 Mark, Roggen etwa 1,50 Mark nach. Nach privaten Ermittlungen wurde bezahlt für Weizen 158,25 bis 158,75, Roggen 15,50 bis 15,75 effektive Markierung. Nach Ermittlung der Centralwirtschaftsliste der preußischen Landwirtschaftskammer wurde bezahlt in Berlin: Weizen 102, Roggen 117, Hafer 144 Mark; Stettin-Stadt: Weizen 128, Roggen 112, Hafer 132 Mark. — Bitter: frühlinghaft; Süd-Westwind.

Bertha. a. W. (Sachsen) Credit 22,70. Diskonto 20,40. Dresden: Brot 167,80. Fleisch 27,20. Kartoffeln 27,20. Käse 27,20. Butter 27,20. Salz 27,20. Zwiebeln 27,20. Kartoffeln 27,20. Salz 27,20. Fleisch 27,20. Kartoffeln 27,20. Butter 27,20. Salz 27,20.

Bertha. (Am Rosenmontag) Renten 10,95. Gold 26,70. Silber 65,50. Renten 27,50. Zwiebeln 24,00. Kartoffeln 118,30. Quarkbrot 88,00. Säckelbrot 77,50. Kartoffeln 27,20.

Bertha. Großmarktfest. Weizen per Hafer 21,75, per Hafer-Mais 21,45, Rüben per Karren 44,50, per Hafer-August 40,70. Säckelbrot per Karren 47,00, per Großkarren 46,00.

Auktionen. Proletären-Kreis. Weizen per März 122, per Mai 120. Roggen per März 142, per Mai 138, per Oktober 128.

Vorträge und Sächsisches.

— Se. Majestät der König jagte gestern mit einigen Kavalieren auf Langenbrüder Revier. Die Jagdloge stand um 6 Uhr im Jagdschlösschen statt.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, dass der Kammerherr v. Stammel er die von Sr. Majestät dem deutschen Kaiser und König von Preußen ihm verliehene Rothe Kreuz-Medaille 2. Klasse annehmen und trage.

— Die Hoheit die Frau Herzogin von Sachsenig-Holstein zeichnete in Begleitung der Hofdame Julius v. Heyne den Kunstsalon Emil Richter (Vogelstrasse) durch einen längeren Besuch aus.

— Einen ebenso zahlreiche wie glänzende Versammlung hatte sich vorigen Abend im großen Saale des Vereinsbaues eingefunden, um auf eine Einladung des "Central-Verbandes des Vereins" dem Bericht des Herrn Bäcker v. Enders aus Leipzig: "Die Kaiserreise nach Syrien und deren Erfolg" zu zuhören. Schon vor halb 8 Uhr war der prächtige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, und unter den Anhängern sah man viele herausragende und bekannte Persönlichkeiten. So waren u. a. erhabene Ehrengäste die Herren Staatsminister Dr. Schurz, Edler v. d. Pleinitz, Dr. v. Seidenbusch, v. Waldau und v. Moritz-Wolff, ferner Oberstaatsminister v. Ehrenstein und Kämmerer v. Metzsch, Excellence v. Brandt v. Sodenbusch aus Leipzig vor. Zu seinem Abschluss und deren Erfolg" bejubelten. Schon vor halb 8 Uhr war der prächtige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, und unter den Anhängern sah man viele herausragende und bekannte Persönlichkeiten. So waren u. a. erhabene Ehrengäste die Herren Staatsminister Dr. Schurz, Edler v. d. Pleinitz, Dr. v. Seidenbusch, v. Waldau und v. Moritz-Wolff, ferner Oberstaatsminister v. Ehrenstein und Kämmerer v. Metzsch, Excellence v. Brandt v. Sodenbusch aus Leipzig vor. Zu seinem Abschluss und deren Erfolg" bejubelten. Schon vor halb 8 Uhr war der prächtige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, und unter den Anhängern sah man viele herausragende und bekannte Persönlichkeiten. So waren u. a. erhabene Ehrengäste die Herren Staatsminister Dr. Schurz, Edler v. d. Pleinitz, Dr. v. Seidenbusch, v. Waldau und v. Moritz-Wolff, ferner Oberstaatsminister v. Ehrenstein und Kämmerer v. Metzsch, Excellence v. Brandt v. Sodenbusch aus Leipzig vor. Zu seinem Abschluss und deren Erfolg" bejubelten. Schon vor halb 8 Uhr war der prächtige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, und unter den Anhängern sah man viele herausragende und bekannte Persönlichkeiten. So waren u. a. erhabene Ehrengäste die Herren Staatsminister Dr. Schurz, Edler v. d. Pleinitz, Dr. v. Seidenbusch, v. Waldau und v. Moritz-Wolff, ferner Oberstaatsminister v. Ehrenstein und Kämmerer v. Metzsch, Excellence v. Brandt v. Sodenbusch aus Leipzig vor. Zu seinem Abschluss und deren Erfolg" bejubelten. Schon vor halb 8 Uhr war der prächtige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, und unter den Anhängern sah man viele herausragende und bekannte Persönlichkeiten. So waren u. a. erhabene Ehrengäste die Herren Staatsminister Dr. Schurz, Edler v. d. Pleinitz, Dr. v. Seidenbusch, v. Waldau und v. Moritz-Wolff, ferner Oberstaatsminister v. Ehrenstein und Kämmerer v. Metzsch, Excellence v. Brandt v. Sodenbusch aus Leipzig vor. Zu seinem Abschluss und deren Erfolg" bejubelten. Schon vor halb 8 Uhr war der prächtige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, und unter den Anhängern sah man viele herausragende und bekannte Persönlichkeiten. So waren u. a. erhabene Ehrengäste die Herren Staatsminister Dr. Schurz, Edler v. d. Pleinitz, Dr. v. Seidenbusch, v. Waldau und v. Moritz-Wolff, ferner Oberstaatsminister v. Ehrenstein und Kämmerer v. Metzsch, Excellence v. Brandt v. Sodenbusch aus Leipzig vor. Zu seinem Abschluss und deren Erfolg" bejubelten. Schon vor halb 8 Uhr war der prächtige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, und unter den Anhängern sah man viele herausragende und bekannte Persönlichkeiten. So waren u. a. erhabene Ehrengäste die Herren Staatsminister Dr. Schurz, Edler v. d. Pleinitz, Dr. v. Seidenbusch, v. Waldau und v. Moritz-Wolff, ferner Oberstaatsminister v. Ehrenstein und Kämmerer v. Metzsch, Excellence v. Brandt v. Sodenbusch aus Leipzig vor. Zu seinem Abschluss und deren Erfolg" bejubelten. Schon vor halb 8 Uhr war der prächtige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, und unter den Anhängern sah man viele herausragende und bekannte Persönlichkeiten. So waren u. a. erhabene Ehrengäste die Herren Staatsminister Dr. Schurz, Edler v. d. Pleinitz, Dr. v. Seidenbusch, v. Waldau und v. Moritz-Wolff, ferner Oberstaatsminister v. Ehrenstein und Kämmerer v. Metzsch, Excellence v. Brandt v. Sodenbusch aus Leipzig vor. Zu seinem Abschluss und deren Erfolg" bejubelten. Schon vor halb 8 Uhr war der prächtige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, und unter den Anhängern sah man viele herausragende und bekannte Persönlichkeiten. So waren u. a. erhabene Ehrengäste die Herren Staatsminister Dr. Schurz, Edler v. d. Pleinitz, Dr. v. Seidenbusch, v. Waldau und v. Moritz-Wolff, ferner Oberstaatsminister v. Ehrenstein und Kämmerer v. Metzsch, Excellence v. Brandt v. Sodenbusch aus Leipzig vor. Zu seinem Abschluss und deren Erfolg" bejubelten. Schon vor halb 8 Uhr war der prächtige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, und unter den Anhängern sah man viele herausragende und bekannte Persönlichkeiten. So waren u. a. erhabene Ehrengäste die Herren Staatsminister Dr. Schurz, Edler v. d. Pleinitz, Dr. v. Seidenbusch, v. Waldau und v. Moritz-Wolff, ferner Oberstaatsminister v. Ehrenstein und Kämmerer v. Metzsch, Excellence v. Brandt v. Sodenbusch aus Leipzig vor. Zu seinem Abschluss und deren Erfolg" bejubelten. Schon vor halb 8 Uhr war der prächtige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, und unter den Anhängern sah man viele herausragende und bekannte Persönlichkeiten. So waren u. a. erhabene Ehrengäste die Herren Staatsminister Dr. Schurz, Edler v. d. Pleinitz, Dr. v. Seidenbusch, v. Waldau und v. Moritz-Wolff, ferner Oberstaatsminister v. Ehrenstein und Kämmerer v. Metzsch, Excellence v. Brandt v. Sodenbusch aus Leipzig vor. Zu seinem Abschluss und deren Erfolg" bejubelten. Schon vor halb 8 Uhr war der prächtige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, und unter den Anhängern sah man viele herausragende und bekannte Persönlichkeiten. So waren u. a. erhabene Ehrengäste die Herren Staatsminister Dr. Schurz, Edler v. d. Pleinitz, Dr. v. Seidenbusch, v. Waldau und v. Moritz-Wolff, ferner Oberstaatsminister v. Ehrenstein und Kämmerer v. Metzsch, Excellence v. Brandt v. Sodenbusch aus Leipzig vor. Zu seinem Abschluss und deren Erfolg" bejubelten. Schon vor halb 8 Uhr war der prächtige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, und unter den Anhängern sah man viele herausragende und bekannte Persönlichkeiten. So waren u. a. erhabene Ehrengäste die Herren Staatsminister Dr. Schurz, Edler v. d. Pleinitz, Dr. v. Seidenbusch, v. Waldau und v. Moritz-Wolff, ferner Oberstaatsminister v. Ehrenstein und Kämmerer v. Metzsch, Excellence v. Brandt v. Sodenbusch aus Leipzig vor. Zu seinem Abschluss und deren Erfolg" bejubelten. Schon vor halb 8 Uhr war der prächtige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, und unter den Anhängern sah man viele herausragende und bekannte Persönlichkeiten. So waren u. a. erhabene Ehrengäste die Herren Staatsminister Dr. Schurz, Edler v. d. Pleinitz, Dr. v. Seidenbusch, v. Waldau und v. Moritz-Wolff, ferner Oberstaatsminister v. Ehrenstein und Kämmerer v. Metzsch, Excellence v. Brandt v. Sodenbusch aus Leipzig vor. Zu seinem Abschluss und deren Erfolg" bejubelten. Schon vor halb 8 Uhr war der prächtige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, und unter den Anhängern sah man viele herausragende und bekannte Persönlichkeiten. So waren u. a. erhabene Ehrengäste die Herren Staatsminister Dr. Schurz, Edler v. d. Pleinitz, Dr. v. Seidenbusch, v. Waldau und v. Moritz-Wolff, ferner Oberstaatsminister v. Ehrenstein und Kämmerer v. Metzsch, Excellence v. Brandt v. Sodenbusch aus Leipzig vor. Zu seinem Abschluss und deren Erfolg" bejubelten. Schon vor halb 8 Uhr war der prächtige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, und unter den Anhängern sah man viele herausragende und bekannte Persönlichkeiten. So waren u. a. erhabene Ehrengäste die Herren Staatsminister Dr. Schurz, Edler v. d. Pleinitz, Dr. v. Seidenbusch, v. Waldau und v. Moritz-Wolff, ferner Oberstaatsminister v. Ehrenstein und Kämmerer v. Metzsch, Excellence v. Brandt v. Sodenbusch aus Leipzig vor. Zu seinem Abschluss und deren Erfolg" bejubelten. Schon vor halb 8 Uhr war der prächtige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, und unter den Anhängern sah man viele herausragende und bekannte Persönlichkeiten. So waren u. a. erhabene Ehrengäste die Herren Staatsminister Dr. Schurz, Edler v. d. Pleinitz, Dr. v. Seidenbusch, v. Waldau und v. Moritz-Wolff, ferner Oberstaatsminister v. Ehrenstein und Kämmerer v. Metzsch, Excellence v. Brandt v. Sodenbusch aus Leipzig vor. Zu seinem Abschluss und deren Erfolg" bejubelten. Schon vor halb 8 Uhr war der prächtige Saal bis auf den letzten Platz gefüllt, und unter den Anhängern sah man viele herausragende und bekannte Persönlichkeiten. So waren u. a. erhabene Ehrengäste die Herren Staatsminister Dr. Schurz, Edler v. d. Pleinitz, Dr. v. Seidenbusch, v. Waldau und v. Moritz-W